

## ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

*Berliner Lokalanzeiger*

Tief im Menschlichsten erkennen wir die Wurzeln der Größe Friedrichs, aus seinen Schwächen erwächst die grandiose Dämonie seines Genies, das ihn bei lebendigem Leibe legendär zum Mythos werden ließ. Bruno Franks suggestive Darstellungsart, die schimmernde Prägnanz seiner Rede lassen dem Wissenden die Gestalt des großen Königs nur noch ehrfurchtgebietender erscheinen.

*Wolfgang Goetz in der Vossischen Zeitung*

Bruno Frank sucht mit zarter Hand den dichten Schleier um des großen Königs Wesen zu lüften. Ein Dichter spricht, der mitzudichten aufruft. Frank geht das Unbegreifliche tapfer an. Seine Schilderungen des großen Königs wirken wie Menzelsche Holzschnitte.

*Deutscher Bücherbericht, Stuttgart*

Das Buch ist meisterhaft, wiegt ganze Trilogien auf. Nichts Geschriebenes, sondern Geformtes: reife Kunst.

*Der Tag, Berlin*

Ein schauender Dichter, ein Meister der Sprache hat dieses Buch geschrieben. Mahnend, drohend fällt der Riesenschatten des Königs in unsere Zeit. Der Zauber seiner einzigartigen Persönlichkeit wirkt mit gewaltiger erzieherischer Kraft. Er vermag es, durch das Medium eines Dichters auch die anspruchsvollen Geister der Nation immer wieder zu umstricken.

*Prager Presse*

Epische Charakterstudien, deren Lektüre wesentliche Bereicherung des Wissens um den Menschen Friedrich gewährt.

*Hamburger Nachrichten*

Frank leuchtet in die tiefste Einsamkeit des großen Königs hinein; er lotet das Menschliche feinfühlig ab, so tief nur sein Senkblei geht.

*Breslauer Zeitung*

Der strenge, männlich herbe Stil macht die Geschichten zu wirklichen Kunstwerken.

*Max Krell im Leipziger Tageblatt*

Blendend geschrieben und von einer Diaphanie des Ausdrucks, die dem sehr erhabenen Gegenstand immer ebenbürtig ist.

*Roland Schacht in der Berliner Börsenzeitung*

Bruno Frank zeichnet auf Grund ausgebreiteter Studien in einem sorgfältig gefeilt, wohltuend temperierten Stil mit genauer Menschenkenntnis Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen.

*Stuttgarter Neues Tageblatt*

Schön ist Bruno Franks neues Werk. Um seinen Helden ist Wahrheit; Winter Sonne, die wagrecht ins Gesicht scheint.

*Acht-Uhr-Abendblatt, Berlin*

Hier ist die Gestalt des Königs, über den die einen so viel Verhimmelndes reden wie die anderen Herabsetzendes, neu und tief gesehen; und diese Neuheit und Tiefe wirkt so eindringlich, daß selbst abgebrühte Leser das Buch mit Herzklopfen lesen.

*Ostsee-Zeitung, Stettin*

Frank ist es gelungen, uns den Alten von Potsdam in der erstaunlichen Vielspaltigkeit seines Wesens, in seiner erhabenen Größe wie in seinen mancherlei Schwächen menschlich nahe zu bringen.

*Deutsche Zeitung, Berlin*

Da ist kein weicher Zug, es ist alles von einer Reinheit und Klarheit, in die die wahren Begebenheiten gehüllt sind, daß man von Schauern ergriffen wird. Es waren wirklich Tage des Königs.

Bezugsbedingungen: 35 Prozent Rabatt und Partie 11/10

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer; für Österreich: „Literaria“ A.-G., Wien